

Wolfenbüttel, 15.05.2017

Protokoll
über die Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe am 12.05.2017

Sitzungstermin: Freitag, 12.05.2017
Sitzungsbeginn: 14:07 Uhr
Sitzungsende: 18:56 Uhr
Ort, Raum: Trainings- und Weiterbildungszentrum e.V.
Am Exer 9, 38302 Wolfenbüttel

Teilnehmende:

Landkreis Wolfenbüttel:	Frau Steinbrügge, Herr Schillmann, Frau Geffers
BMUB:	Frau Dr. Seftig, Herr Dr. Eilers
NMU:	Herr Dr. Leist, Herr Rosendahl
LBEG:	[-]
BfE:	Herr Fuß, Herr Ege
BGE:	Herr Dr. Tietze, Herr Wilmanns, Frau Hotopp
Asse – GmbH:	Herr Köhler
Betriebsrat Asse – GmbH:	Herr Reimann
PTKA – KIT:	Herr Dr. Stacheder, Herr Bühler
Experten der AGO:	Herr Dr. Hoffmann, Herr Kreusch, Herr Dr. Krupp, Herr Prof. Dr. Bertram, Herr Neumann
Kreistag:	Frau Münch, Herr Dette, Herr Schulz
Samtgemeinden:	Frau Bollmeier, Herr Nagel
Stadt Wolfenbüttel	[-]
Stadt Salzgitter:	[-]
Stadt Braunschweig:	[-]
Bürgerinitiativen:	Herr Dettmann, Herr Wypich, Frau Wiegel, Herr Wiegel, Herr Riekeberg
BUND / NABU Nds.:	Frau Jagau
Gast:	Herr Schröder

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung
TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4 Bericht aus der AGO
TOP 5 Bericht aus der a2b
TOP 6 Bericht aus dem NMU
TOP 7 Bericht aus dem LBEG
TOP 8 Sachstandsberichte aus dem BMUB, der BGE, dem BfS
- Vorstellung neue Behördenstruktur BGE/BfE

- Umgebungsüberwachung, lokales Nuklidlabor
- Umsetzung Sonderbetriebsplan 01/2016
- Stellungnahme zur AGO-Stellungnahme zur Risikoabwägung des BfS
- Standortsuche Zwischenlager
- Rückholungsplanung
- Schacht 5
- 3D-Seismik
- Meldepflichtige Ereignisse
- Zutrittslösung: Radiologische Analyseergebnisse

TOP 9 Fragen aus der Bevölkerung

TOP 10 Verschiedenes

TOP 11 Terminabsprachen

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Frau Steinbrügge begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet die 50. Sitzung der Asse2 Begleitgruppe.

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt „Meldepflichtige Ereignisse“ wird vorgezogen.

Der Tagesordnungspunkt Fragen aus der Bevölkerung soll um 16:30 Uhr starten.

TOP 4 Bericht aus der AGO

Herr Stacheder berichtet mittels Folienpräsentation über die Sitzungen, Themen und Stellungnahmen der AGO. Die Folien werden dem Protokoll beigelegt.

TOP 5 Bericht aus der a2b

Frau Wiegel berichtet für die a2b von den letzten beiden nicht-öffentlichen a2b-Sitzungen. Sie stellt folgende Themen vor:

- Feuchtebilanz der Wetterströme
- Umgebungsüberwachung
- Umgang mit AGO-Stellungnahmen
- AGO-Verträge
- Gespräch mit den drei Geschäftsführern der BGE

- Sondersitzung zur a2b-Struktur
- Gesprächstermin mit Herrn Wenzel

Die schriftliche Fassung des a2b-Berichtes wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Steinbrügge ergänzt Vorschläge der a2b zum Ablauf der öffentlichen A2B-Sitzungen. Folgende Punkte werden angesprochen:

- Die Berichte sollten möglichst eine Woche vorher über die Teilnehmerliste verteilt werden.
- Die Berichtsdauer auf der Sitzung sollte maximal fünf Minuten betragen.
- In der anschließenden Diskussion sollte jede Person möglichst nur einen Redebeitrag leisten.
- Die Möglichkeiten zur Dokumentation der A2B-Sitzungen (Videoprotokoll, Tonmitschnitt, Live-Streaming) werden zurzeit durch die Datenschutzbeauftragte des Landes geprüft.

TOP 6 Bericht aus dem NMU

Herr Rosendahl berichtet aus dem NMU. Der schriftliche Bericht wird als Anhang dem Protokoll beigelegt.

Derzeit ist ein Genehmigungsverfahren anhängig: Eine Wetterstation soll ertüchtigt werden.

Außerdem hat eine zweite vorbereitende Antragskonferenz zum Neubau des Radionuklidlabors stattgefunden.

Herr Bertram fragt nach dem Salzlösungsmonitoring. Er hat Messwerte gefunden, die einen Unterschied in der Aktivität in der Größenordnung von Zehntausenden aufweisen.

Herr Tietze empfiehlt die Betrachtung von Zeitreihen. Die erfassten Daten im Salzlösungsmonitoring werden durch verschiedene Institutionen bewertet, z. B. BGE, NMU, LBEG, BfE und ESK.

TOP 7 Bericht aus dem LBEG

Herr Leist berichtet stellvertretend für Herrn Rückwald aus dem LBEG von den beendeten und laufenden Antragsverfahren. Die zugehörige schriftliche Zusammenstellung der Verfahren wird als Anhang dem Protokoll beigelegt.

TOP 8 Sachstandsberichte BMUB, BfE und BGE

8.1 Vorstellung neue Behördenstruktur BGE/BfE

Frau Sefzig stellt die neue Behördenstruktur vor. Am 25. April 2017 hat das BMUB die Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Bundes nach § 9a Absatz 3 Satz 1 des Atomgesetzes beauftragt:

Der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) obliegen die Bertreiberaufgaben.

Das Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) übernimmt die atomrechtliche Aufsicht.

Im Land Niedersachsen bleiben die Zuständigkeiten unverändert.

Frau Sefzig verweist auf die Ausführungen von Frau Sliber, die bereits im September 2016 die Neuordnung der Behördenstruktur vorgestellt habe. Der schriftliche Beitrag wird diesem Protokoll noch einmal beigelegt.

Frau Bollmeier fragt nach den Geschäftsführern der Asse-GmbH. – Herr Tietze: Die Vertreter werden künftig weiterhin teilnehmen. Herr Köhler wird später zu dieser Sitzung dazukommen.

8.2 Umgebungsüberwachung, lokales Nuklidlabor

Herr Ege (BfE, Atomrechtliche Aufsicht) räumt Einzelfehler in den Berichten der unabhängigen Messstelle zur Umgebungsüberwachung ein. Das BfE und die unabhängige Messstelle leiten Maßnahmen zur Qualitätssicherung ein.

Herr Ege gibt seinen Bericht als Anlage zum Protokoll.

Herr Bertram spricht die Feuchtebilanz und die ungeklärte Herkunft von Tritium und C-14 an. Er informiert über die Erstellung eines Berichtes für die AGO-Sitzung im Juni. Die Thematik wird dann dort behandelt.

Herr Neumann fragt nach den Autoren der BfS-Stellungnahme zu dem Gellermann-Bericht. Hätte die Endlagerüberwachung bei der Bewertung der Messwerte die Missstände nicht feststellen müssen?

Herr Ege: In der Vergangenheit wurden die Werte nur stichprobenartig geprüft, da von einem zertifizierten Labor nur qualitätsgesicherte und verifizierte Ergebnisse veröffentlicht werden sollten. Inzwischen hat das BfE umfangreiche zeitliche Auswertungen vorgenommen, um zukünftig Ausreißer sofort zu erkennen.

8.3 Umsetzung Sonderbetriebsplan 01/2016

Herr Tietze bestätigt die Umsetzung des Sonderbetriebsplans 01/2016 (Verfüllung der 2. südlichen Richtstrecke nach Westen auf der 750-m-Sohle).

Herr Krupp: Gibt es mit Blick auf die Rückholung ein Konzept für den Umgang mit den neuen Gegebenheiten (Stichwort: Durchfeuchtung der Gebinde)? – Herr Tietze: Grundsätzlich wird bei der Rückholung von durchnässten Gebinden auszugehen sein. In Arbeit befindliche Planungen berücksichtigen diesen Sachverhalt.

Herr Wiegel fragt nach maschinenbaulichen Aspekten der Bergetechnik, insbesondere mit Blick auf die Korrosion, Elastomere, Hydraulikflüssigkeiten unabhängig von gewählten Maschinen und damit Planungsständen, da es sich häufig um ähnliche Werkstoffe handelt. Wann beginnen die Untersuchungen hierzu, z. B. in Laborschränken? – Herr Tietze führte aus, dass aktuell die Rückholungsplanung nebst den Bergetechniken auf einem konzeptionellen Planungsstand betrieben wird. Bei Erreichen eines entsprechenden Planungstiefganges wird der Hinweis gerne aufgenommen.

Frau Wiegel: Welche Mengen an kontaminierten Lösungen kann der Betreiber zurzeit abgeben? Gibt es neue Maßnahmen zur Abgabe von kontaminierten Laugen? – Herr Tietze: Für belastete Zutrittswässer, die das 10-fache der Freigrenze nach StrSchV nicht überschreiten, erfolgt eine Verwertung durch Betonierarbeiten mit der Baustoffanlage für kontaminierte Lösungen (Hinweis: § 57b AtG). Wesentlich restriktiver sind die Möglichkeiten der Entsorgung von kontaminierten Zutrittslösungen oberhalb dem 10-fachen der Freigrenze nach StrSchV. Hier ist der Weg in Richtung der Landessammelstelle gegeben und auf deren Kapazitäten begrenzt.

Frau Steinbrügge: Hat es Veränderungen in der anfallenden Menge seit der Verfüllung gegeben? – Herr Tietze: Es bedarf einer Stabilisierungsphase von ca. 6 Monaten.

Herr Köhler macht aktuelle Angaben zur Situation und den gehobenen Lösungsmengen:

Vor der Einlagerungskammer 4: trocken.

Vor der Einlagerungskammer 8: ca. 10 cm hoch anstehend.

Vor Abbau 9 wurden jeweils ca. 150 l bis 180 l in drei Kampagnen gehoben.

Frau Jagau: Ist ein Auffahren der verfüllten Strecke mit einem kleineren Querschnitt möglich? – Herr Tietze: Die Verfüllung dient der Stabilisierung. Ein erneutes Auffahren auch mit kleinerem Querschnitt würde dem entgegenwirken. Ein zusätzlicher Mehrwert ist nicht erkennbar. Die Baumaßnahmen sind in Fotos ausführlich dokumentiert, die Lösungssammelstellen sind markscheiderisch festgehalten. Die Bilddokumentation wird demnächst im Internet veröffentlicht und kann an der Info Asse eingesehen werden. Herr Köhler sendet die Fotos über das Organisationsbüro an die AGO.

Herr Hoffmann: Haben Sie vor der Baumaßnahme die Lösungsstellen vor den ELKs abgepumpt? – Herr Köhler: Vor Kammer 9 ist abgepumpt worden; sonst nicht.

Herr Wypich fragt nach einer alten Verfüllung, wo entsprechend einem Foto scheinbar kontaminierte Lauge austritt. Werden Untersuchungen zur Herkunft durchgeführt? – Herr Tietze: Nein.

8.4 Meldepflichtige Ereignisse

März 2017: Brandereignis an einem Fahrlader untertage, in der Nähe der 2. südlichen Richtstrecke auf der 750m-Sohle. Ursache: Austritt von Hydrauliköl.

Februar 2017: Feststellung einer Undichtigkeit bei der Prüfung eines genehmigungspflichtigen Am-241-Prüfpräperates.

Januar 2017: Überschreitung der genehmigten Aktivitätskonzentration des 100-fachen der Freigrenze der Anlage III, Tab. 1, Spalte 3.

Aufgrund einer am 3.1.2017 festgestellten erhöhten Ortsdosisleistung am Gehäuse der Filterstufe im Bereich des Vorfilters und im Bereich des Hauptfilters der MAW-Kammer muss davon ausgegangen werden, dass es zu einer Freisetzung von Aktivität in der MAW-Kammer gekommen ist.

8.5 Stellungnahme zur AGO-Stellungnahme zur Risikoabwägung des BfS

Herr Tietze: Die Positionen sind ausgetauscht. Das Systemverständnis ist unterschiedlich.

Herr Wiegel: Welche Anforderungen beinhaltet das Arbeiten nach dem Stand von Wissenschaft und Technik aus Sicht des BfS? Worüber sind die Anforderungen für ein Arbeiten nach dem Stand von WuT nach Sicht des BfS definiert?

Herr Tietze: Die BGE stellt sich hierfür organisatorisch auf, in dem sie maßgeblich am Stand von WuT mitarbeitet und diesen verfolgt. Die Feststellung, dass ein Ergebnis dem Stand von WuT entspricht, ist ein Findungsprozess, z. B. im Zusammenspiel zwischen einem Antragsteller für eine Genehmigung und der genehmigenden Stelle.

Frau Steinbrügge: Das Thema wird nochmals auf die Tagesordnung aufgenommen.

Frau Wiegel weist darauf hin, dass im Bericht „Abschließende Stellungnahme zur Stellungnahme der AGO zur Risikoabwägung des BfS“ mehrfach vom BfS behauptet wird, das Konzept entspricht dem AGO-Vorschlag. Im Januar haben Vertreter der a2b im Bundesumweltausschuss klargestellt, dass dies nicht der Fall ist. Herr Krupp hat die Unterlagen geprüft und bestätigt dies.

8.6 Standortsuche Zwischenlager

Herr Tietze: Der Kriterienkatalog wird angewandt. Die Ergebnisse werden um den Jahreswechsel erwartet.

Herr Wiegel fragt, ob das Zwischenlager die LAW und die MAW gemeinsam aufnimmt. – Herr Tietze: Bei zeitgleicher Rückholung der LAW und MAW ja. Bei vorgezogener MAW-Rückholung nein.

8.7 Rückholungsplanung

Herr Tietze: Das Vergabeverfahren für den Auftrag „Konzeptplanung für die Rückholung der radioaktiven Abfälle von der 511m-Sohle“ ist in der finalen Phase. Die Konzeptplanung für die Rückholung der LAW erfolgt plangemäß. In den nächsten Wochen findet ein Workshop zu den Kriterien für die Rückholungsplanung statt. Das Ergebnis wird in einem zweiten Schritt mit externen Experten (inklusive AGO) und mit der a2b diskutiert. Verbesserungsvorschläge und Anregungen werden aufgenommen.

Herr Neumann betont, dass die AGO es sehr begrüßt hatte, dass sie zunächst zu dem Workshop eingeladen worden war. Die AGO würde dies als Signal verstehen, frühzeitig in die Planungen eingebunden zu werden.

8.8 Schacht 5

Herr Köhler erläutert den Sachstand anhand von Folien, die dem Protokoll beigelegt werden.

Wenn alle Arbeiten nach Plan laufen, kann voraussichtlich im 1. Halbjahr 2018 der Standort für den neuen Schacht festgelegt werden.

Der Sprengvortrieb ist überschlägig um 1-2 Jahre schneller als andere Verfahren.

Herr Riekeberg: Würde der Schachtbau schneller gehen, wenn sie mehr Personal hätten? – Herr Köhler: Es sind zwei Bohrgeräte in Betrieb. – Herr Tietze: Das BGE und zusätzlich externe Auftragnehmer werten parallel die gewonnenen Erkundungsergebnisse aus.

8.9 3D-Seismik

Seit der letzten Sitzung gibt es keinen Fortgang zu Vereinbarungen zur Erlangung von Betretungsrechten.

Zu schließende Musterverträge werden nicht von allen Beteiligten (Landvolk, Landesforst) akzeptiert, oder es gibt gar keine Rückmeldung. Frau Steinbrügge bietet an, als Landkreis unterstützend tätig zu werden.

8.11 Zutrittslösung: Radiologische Analyseergebnisse

Die Analyseergebnisse sind im Internet veröffentlicht. Herr Tietze stellt der A2B den Link bereit.

Herr Krupp bittet im Namen der AGO, die Daten in elektronisch zu verarbeitender Form zu erhalten.- Herr Tietze prüft diese Bitte.

TOP 9 Fragen aus der Bevölkerung

Herr Nagel: Könnten die Ergebnisse der 3D-Seismik für die laufenden Arbeiten zur Erkundung für Schacht 5 genutzt werden? - Herr Tietze: Die 3D-Seismik dient zur Erkundung des Deckgebirges und weniger zur Erkundung der Salzstockstruktur.

Frau Bischoff fragt nach konkreten meldepflichtigen Ereignissen, die erst viel später veröffentlicht worden sind oder fehlen. Wann werden die meldepflichtigen Ereignisse online gestellt? – Herr Tietze: Es werden öffentlichkeitsrelevante Meldungen auf der Asse-Internetplattform veröffentlicht. Zum Thema MAW-Kammer wird die BGE die Vollständigkeit der dargestellten Meldungen im Internet prüfen.

Frau Bischoff fragt nach dem Nuklidlabor. Liegt dieses vor Ort? Kann die Bevölkerung dieses nutzen? - Herr Ege: Das Radionuklidlabor des Betreibers befindet sich auf der Schachanlage. Zur Umgebungsüberwachung bestehen derzeit vier verschiedene Programme, drei gesetzlich vorgesehene sowie ein ergänzenden Messprogramm (LUFA-ITL). Die unabhängige Messstelle hat ihren Sitz in Kiel, ihr Unterauftragnehmer sitzt in Dresden.

Frau Bischoff fragt nach der AGO und dem KIT. – Herr Stacheder: Die Stellungnahmen der AGO werden von allen sieben Mitgliedern der AGO, einschließlich der Mitglieder des KIT, erarbeitet. Ansonsten gibt es das Werkzeug des Sondervotums.

Frau Bischoff fragt nach der Verfüllung der 2. Südlichen Richtstrecke nach Westen auf der 750m-Sohle. Wieso findet keine Öffentlichkeitsveranstaltung statt? – Frau Steinbrügge: Die A2B-Sitzungen sind öffentlich, das Thema wurde im Bundestag behandelt.

Frau Westphal: Können die MAW über Schacht 2 rückgeholt werden? – Herr Hoffmann warnt davor wegen möglicher Havarie. Herr Neumann würde die laufenden Untersuchungen zur Rückholung über Schacht 2 abwarten.

Herr Gellermann: Finden sich die Berichte der LUFA-ITL auf der Internetseite? – Ja.

Frau Kuchenbecker: Warum hat das BfS nicht die Bevölkerung zur Verfüllung informiert? – Herr Wilmanns weist auf die Internetseite und Veranstaltungen auf der Info Asse hin.

Frau Bollmeier sieht den Betreiber in der Verantwortung. - Herr Tietze weist auf die Veranstaltung in Braunschweig hin und die Info Asse als Anlaufstelle vor Ort.

Frau Bischoff beklagt, dass die a2b den Betreiber nicht aufgefordert hat, eine Informationsveranstaltung durchzuführen.

Frau Kuchenbecker fragt, auf welcher Sitzung von der Verfüllung berichtet worden ist. – Herr Tietze: Es ist im Protokoll nachzulesen, dass er angekündigt hat, die Maßnahme umzusetzen.

TOP 10 Verschiedenes

[-]

TOP 11 Terminabsprachen

Die nächsten Sitzungen der A2B finden statt am 11.08.2017 und am 03.11.2017.

gez.

K. Geffers

Anlagen:

- Bericht AGO, Folienpräsentation
- Bericht a2b
- Bericht NMU
- Bericht LBEG
- Bericht BMUB
- Bericht BfE, Stellungnahme zur Umgebungsüberwachung
- Bericht Asse GmbH, Folienpräsentation zu Schacht 5